

1444. Queen Of The Night

Hintergründe von S. Radic

Viele Sopranistinnen haben diese, für schweres Staccato-Gesang bekannte Arie, "Der Hölle Rache", gesungen - die berühmte Königin der Nachtarie aus Mozarts Zauberflöte. Mozart schrieb Die Zauberflöte für ein Wiener Stadttheater, das Theater auf der Wieden. Er nutzte das magische Schauspiel und die erdige Komödie des Wiener Volkstheaters. Die Zauberflöte ist nicht nur eine Komödie, sondern auch ein Ausdruck von Mozarts tiefem spirituellen Glauben: Aufklärungsbedenken bei der Suche nach Weisheit und Tugend stehen im Mittelpunkt dieser bezaubernden Geschichte. Die Zauberflöte war sofort ein Publikumserfolg und Mozarts vermeintlicher Rivale Salieri bezeichnete sie als "Operone" - eine große Oper. David McVicars klassische Produktion umfasst sowohl die Ernsthaftigkeit als auch die Komik von Mozarts Werk. Das Publikum wird in eine fantastische Welt aus tanzenden Tieren, Flugmaschinen und schillerndem Sternenhimmel entführt. Die Kulisse bildet eine wunderbare Kulisse für Mozarts kaleidoskopische Partitur, vom Koloraturfeuerwerk der Königin der Nacht über Tamino und Paminas lyrische Liebesduette bis hin zu Papagenos herzlichen, volksliedartigen Arien.

"Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen", gemeinhin abgekürzt "Der Hölle Rache", ist eine von der Königin der Nacht gesungene Arie, ein Koloratursopranpart, im zweiten Akt von Mozarts Oper Die Zauberflöte. Es zeigt einen Anfall von rachsüchtiger Wut, in dem die Königin der Nacht ein Messer in die Hand ihrer Tochter Pamina legt und sie ermahnt, Sarastro, den Rivalen der Königin, zu töten, sonst wird sie Pamina verleugnen und verfluchen.



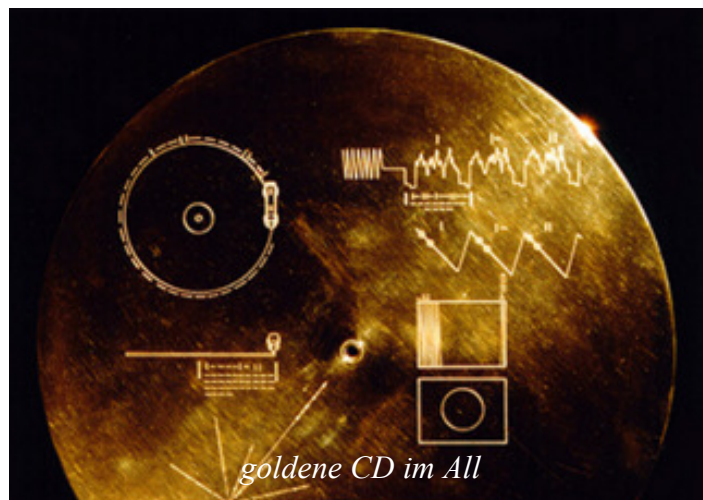
Sopranistin Diana Damrau

"Der Hölle Rache" ist eine der berühmtesten aller Opernarien, unvergesslich, schnell und bedrohlich grandios. Diese Wut-Arie wird oft als Königin der Nachtarie bezeichnet, obwohl die Königin bereits früher in der Oper eine andere bemerkenswerte Arie singt, "O zittre nicht, mein lieber Sohn".



Die erste Sängerin, die die Arie auf der Bühne aufführte, war Mozarts Schwägerin Josepha Hofer, die damals 32 Jahre alt war. Nach allem, was man hört, hatte Hofer ein außergewöhnliches Oberregister und eine agile Stimme und Mozart, der mit Hofers stimmlichem Können vertraut war, schrieb die beiden Blockbuster-Arien, um sie zu präsentieren.

Ganz besondere Ehre: Eine Aufnahme der Arie von Edda Moser, begleitet von der Bayerischen Staatsoper unter der Leitung von Wolfgang Sawallisch, ist in einer Sammlung von Musik von der Erde auf den Raumfahrzeugen Voyager 1 und Voyager 2 enthalten.



Die Version CLAUDIA HIRSCHFELD ist eine Discofox-Version mit Tempo 140, wobei nur direkt die Staccato-Phrase gespielt wird, umrahmt von einer neu komponierten, bzw. arrangierten und mehrfach gespielten Einleitung, bzw. Überleitung und von verschiedenen Harmonien Ansätzen begleitet. Claudia benutzt für die Solo-Staccato-Phrase einen gut bearbeiteten Original-Gesangs-Sampel - welcher leider in einer Standard-GM-Sammlung nicht vorhanden ist - als Ersatz nahm ich dazu den percussiven Sinus-Orgel-Sound, welcher als Zugriegel-Sound überall vorhanden.

Discofox, T=140

The musical score is arranged in a system with seven staves. The top staff is for Organ (treble clef), followed by Strings (bass clef), Piano (bass clef), Bass (bass clef), Perc. (bass clef, labeled 'Timbales'), and Drums (bass clef). The score is divided into two main sections: 'Main 1' (measures 1-4) and 'Main 2' (measures 5-8). The Organ part plays a melodic line of eighth notes. The Strings part plays a sustained chord. The Piano part plays a rhythmic pattern of eighth notes. The Bass part plays a melodic line of eighth notes. The Perc. part plays a rhythmic pattern of eighth notes. The Drums part plays a rhythmic pattern of eighth notes. The score includes dynamic markings like 'ad lib.' and 'small crash'.

Programmieranweisung

Ein Discofox mit ordentlichem Tempo 140 ist hier angesagt, wobei die Verteilung auf Main 1 und Main2 nicht von "zwei Variationen" ausgeht, sondern vom Hauptrhythmus Main 2 und einem Effekt-Einleitungs-Rhythmus-Main1. In der Einleitung wird ein extra komponiertes Titel-Intro gespielt - ohne die Haupt-Drums, sondern nur mit den Timbales-Percussion-Instrumenten. Die monotone Piano-1-Ton-Phrase ist sogar mit dem Bass oktav-gekoppelt. Im Main 2, dem Hauptrhythmus erklingt dann das volle Discofox-Schlagzeug mit dem Achtel-Nachschlag durch "small crash" - nur deshalb weil die HI-HAT-sticked einfach zu leise ist - und ein Viertel-Nachschlag der DSD (Discosnare). Der Bass-Part kann "ab lib." auch mit einer Achtel-Oktavierung programmiert werden, was als Effekt dann noch mehr Discofox-Drive liefert - muss aber nicht sein!